

die 735 – September/Oktober/November 2024 luthergemeinde

Informationen aus Ihrer evangelischen Kirchengemeinde



Foto: Christian Schwarz

Meditation

lern – sich stattdessen zu fragen: Was ist heute gut gelaufen? Was war denn schön? Worüber hab ich mich ehrlich gefreut? Wofür bin ich dankbar?



Dafür gibt es ein gutes Ritual für den Abend. Ignatius von Loyola, der Begründer des Jesuitenordens und von vielen geistlichen Übungen hat diese Form des Abendgebets geprägt. Es ist das sogenannte „Gebet der liebenden Aufmerksamkeit“ – eine viertel Stunde lang:

Am Abend blickt man zurück auf den Tag und lässt noch einmal alles, was geschah, an sich vorüberziehen. Eigentlich ist diese Form des Gebets nichts weiter, als mit Gott einen Tagesrückblick halten: Man schaut aufmerksam und wohlwollend auf den vergangenen Tag und versucht, die Spuren Gottes darin zu entdecken. Das Schöne, was passiert ist, und das, was ich dankbar annehme. Aber auch das Hässliche, was geschehen ist, schaue ich noch einmal an, lasse es los und lege es dann einfach zurück in Gottes Hände. Es müssen gar nicht die großen Dinge sein, wofür ich dankbar sein kann. Es gibt so viele kleine Ereignisse, die meinen Tag schöner gemacht haben und an die ich mich dankbar erinnere: Ein gutes Gespräch, ein schönes Essen, die Luft zum Atmen, wie schön die Schöpfung ist – es gibt so vieles, wofür ich jeden Tag dankbar sein kann.



Foto: Scott Hill

Je öfter man das macht, desto bewusster nimmt man immer mehr die guten und schönen Seiten des Lebens wahr, die eben auch immer da sind. Auch

Meditation

die Menschen, die einem Gutes tun. Und ist es nicht wichtig, das ihnen auch zu sagen? Petrus Ceelen hat dazu ein schönes Gedicht geschrieben:

Manche Menschen wissen nicht,
wie wichtig es ist,
dass sie einfach da sind.

Manche Menschen wissen nicht,
wie gut es tut,
sie nur zu sehen.

Manche Menschen wissen nicht,
wie tröstlich
ihr gütiges Lächeln wirkt.

Manche Menschen wissen nicht,
wie wohltuend
ihre Nähe ist.

Manche Menschen wissen nicht,
dass sie ein Geschenk des Himmels sind.

Sie wüssten es,
würden wir es ihnen sagen.

Einen schönen Herbst wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer



Abschied unserer Gemeinsekretärin Heike Gehrig

Foto: Stephan Rost



Liebe Leserinnen, liebe Leser,
seit dem 1. September 2024 bin ich im Ruhestand.

Hiermit möchte ich mich bei den vielen Menschen, denen ich in fast 14 Jahren in der Ev. Luthergemeinde begegnen durfte, bedanken. Besonders für das Vertrauen, das man mir schenkte, die vielen guten Gespräche und die vielfältigen kleinen Unterstützungen und Hilfen im doch manchmal etwas hektischen Büroalltag.

An erster Stelle steht hierfür Hanna Feuerstein, die oft die Wege zum Ev. Regionalverband für mich erledigte um Geld einzuzahlen, abzuholen oder die oft schweren Postzustellungen erledigte!

HERZLICHEN DANK!!

Ich habe meine abwechslungsreichen und vielfältigen Aufgaben im Gemeindebüro geliebt und werde sie sicherlich die erste Zeit im Ruhestand vermissen.

Für die Zukunft wünsche ich Ihnen allen und der Gemeinde alles Gute!

Herzliche Grüße Ihre Heike Gehrig

Nachruf für Kirchenmusikerin Renate Neubert geb. Luven

*10. April 1934 +15. Juli 2024

Am Nachmittag des 15. Juli ist die ehemalige Kirchenmusikerin der Luthergemeinde im Alter von 90 Jahren 3 Monaten und 5 Tagen im Krankenhaus St. Elisabeth in Frankfurt-Bockenheim gestorben.

Ihre beiden Töchter und ihre beiden Söhne waren in ihrer Sterbestunde an ihrer Seite, so konnte sie in Frieden einschlafen, hinübergehen dahin,

von woher wir die Worte hören: „Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein.“ (Jesaja 43,1).

Ein langer Lebensweg ist zu Ende gegangen. In Düsseldorf ist Renate Neubert geb. Luven am 10. April 1934 geboren worden. In die Frankfurter Luthergemeinde kam sie im Jahre 1958 nach ihrer Heirat.

Am 1. Juli 1958 hat sie in der Kirche ihrer Heimatgemeinde, in der Düsseldorfer Lutherkirche, den Kirchenmusiker der Frankfurter Luthergemeinde, Gottfried Neubert, geheiratet.

Renate Neubert hatte in der Landeskirchenmusikschule der Evangelischen Kirche im Rheinland, die nach dem Zweiten Weltkrieg ihren Sitz in Wuppertal hatte, Kirchenmusik studiert. Sie wurde nach ihrem Examen Kirchenmusikerin in Wuppertal-Elberfeld. Schon während ihres Studiums war sie Mitglied der Kantorei Barmen-Gemarke geworden. Mit dieser Kantorei kam sie 1956 zum Deutschen Evangelischen Kirchentag nach Frankfurt am Main. Die Kantorei sang während des Kirchentages in der erst ein Jahr vorher neu wiederaufgebauten Frankfurter Lutherkirche. Hier sah sie zum ersten Mal ihren späteren Ehemann Gottfried Neubert. Gottfried Neubert war seit 1951 Organist der Luthergemeinde und – nachdem in der Luthergemeinde nach dem Wiederaufbau der Kirche eine hauptamtliche Kirchenmusikerstelle eingerichtet worden war – seit Anfang des Jahres 1956 der erste hauptamtliche Kirchenmusiker der Frankfurter Luthergemeinde.

Nach einem Chortreffen in Düsseldorf hatten sich die beiden, Renate und Gottfried Neubert, näher kennengelernt und dann am 1. Juli 1958 geheiratet. Renate Neubert zog zu ihrem Ehemann nach Frankfurt am Main. Die vier Kinder, zwei Töchter und zwei Söhne, wurden geboren. Im Geburtsjahr des jüngsten Sohnes, im Jahre 1966, konnte die Familie dann in die Dienstwohnung einziehen, die im vierten Stockwerk im neuerbauten Haus Schleiermacherstr. 15 – über dem neuen Lutherkindergarten und einer Pfarrwohnung – für den Kirchenmusiker und seine Familie entstanden war.



Foto: Reiner Haberstock

Hier hat Renate Neubert bis 1989, also bis zu ihrem Stellenwechsel in die Ginnheimer Bethlehemgemeinde, gewohnt – neben der Lutherkirche mitten in der Gemeinde.

„Mitten in der Gemeinde“ – das galt nicht nur auf das Wohnen bezogen, sondern vielmehr noch für ihr Wirken als Kirchenmusikerin.

25 Jahre hat Renate Neubert ihren Ehemann in seiner Arbeit als Kirchenmusiker der Luthergemeinde tatkräftig unterstützt. Aus dem früheren Singkreis der Luthergemeinde war unter der Leitung von Gottfried Neubert die Lutherkantorei geworden. Im Herbst 1958 war die Kinderkantorei gegründet worden. Es war eine Zeit des Aufbruchs und des Neuanfangs, auch immer wieder mit neuen Liedern und Kompositionen von Gottfried Neubert für Gottesdienste und Gemeindefeste.

Selbständig baute Renate Neubert in den 1960er und 1970er Jahren die Blockflötenarbeit in der Luthergemeinde auf, gab Blockflötenunterricht und es entstanden unter ihrer Leitung Flötengruppen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Neben der Arbeit in der Familie und der ehrenamtlichen Arbeit im Bereich der Kirchenmusik erteilte sie eine Zeit lang Musikunterricht in der Merianschule und viele Jahre lang war sie Musiklehrerin in der Fachschule für Sozialpädagogik im Frankfurter Diakonissenhaus.

Nachdem ihr Mann Gottfried Neubert Anfang August 1983 im Alter von 56 Jahren plötzlich und unerwartet gestorben ist, musste Renate Neubert seine engagierte Arbeit fortsetzen und übernahm fortan, bis ins Jahr 1989, seine Stelle als hauptamtliche Kirchenmusikerin der Luthergemeinde.

Schon in dieser Zeit, aber noch intensiver in den Jahren nach dem Beginn ihres beruflichen Ruhestandes im Jahre 1994, sah sie es als ihre große Aufgabe an, das umfangreiche musikalische Erbe ihres Ehemannes zu bewahren, damit die frische, zeitgenössische Musik Gottfried Neuberts weiterklingen kann. Das hieß, seine vielen Kompositionen im Bereich der Chor- und Instrumentalmusik, darunter auch viel gottesdienstliche Musik für Chor und Gemeinde, zu sichten, zu ordnen und zu katalogisieren. Diese Arbeit wird nun von einem ihrer Söhne weitergeführt.

„Mitten in der Gemeinde“ – das bedeutete für Gottfried und Renate Neubert, das bedeutet für ihre Nachfolgerin im Kirchenmusikerinnenamt seit 1989, Elke Katscher-Reulein: Kirchenmusik ist Verkündigung – und neben dem Weitergeben des musikalischen Erbes, das in Jahrhunderten ge-

Danksagung

1. Dein A - tem, Herr, ist in uns al - len, in
Mensch und Tier, in Gras und Baum. Wir kom - men, le - ben,
und wir fal - len zur sel - ben Zeit im sel - ben Raum.

2. Wir alle sind herausgerufen von deinem Wort, von deinem Wink. Wir stehn auf diesen, jenen Stufen, wo jedes seinen Ruf empfing.

3. Geschwister sind wir alle allen auf dieser einen Erde hier. Wir kommen, springen, blühen und fallen, nach Gottes Atem leben wir.

Text: Kurt Rose

Melodie: Renate Neubert, Oktober 2004

Herzlichen Dank sagen wir allen, die ihre Anteilnahme und Wertschätzung auf vielfältige und liebevolle Weise zum Ausdruck brachten.

Unser besonderer Dank gilt Pfarrer Stephan Rost und allen Menschen in der Luthergemeinde, die uns rund um den Trauergottesdienst so freundlich unterstützt haben, sowie Pfarrer Reiner Haberstock für die wohlthuende Zusammenarbeit und die Gestaltung von Trauergottesdienst und Beerdigung.

*Im Namen aller Angehörigen: Dorothee Kleber, Regine Neubert,
Friedhelm Pramschüfer, Wolfram Domay*

wachsen ist, gilt es, jeweils in der eigenen musikalischen Sprache, jeweils frisch und neu, für die Menschen und mit den Menschen in der Gemeinde das Lob Gottes zu singen und erklingen zu lassen.

Am Donnerstag, dem 25. Juli, haben wir mit einem Trauergottesdienst in der Lutherkirche Abschied genommen von Renate Neubert geb. Luven.

Wir haben auf Worte gehört, die sie selbst schon vor Jahren für diesen Gottesdienst ausgewählt hatte. Dabei war der Psalm 126: „Wenn der Herr die Gefangenen aus Zion erlösen wird, werden wir sein wie die Träumenden...“, dabei war auch die Zusage, die uns bei Jesaja begegnet: „Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst...“. Wir haben Musik von Johann Sebastian Bach und Gottfried Neubert gehört und haben zwei Bachchoräle gesungen: „Ach, Herr, lass dein lieb Engelein am letzten End die Seele mein in Abrahams Schoß tragen“ und „Gloria sei dir gesungen“. Nach der Ansprache sangen wir ein Lied mit einer Melodie von Renate Neubert. Sie hatte im Oktober 2004 das Gedicht „Dein Atem, Herr, ist in uns allen“ von Kurt Rose vertont (Text und Melodie des Liedes finden Sie in der Dank-sagung).

Mehr und mehr war für Renate Neubert in den letzten Jahrzehnten das Engagement für die Zukunft der Erde, für Frieden und das Bewahren der Schöpfung wichtig geworden und sie hat für Kinder, Enkelkinder und Ur-enkelkinder sowohl gebetet als auch – bis ins hohe Alter – sich beteiligt an Demonstrationen, z.B. bei Fridays for Future. Ein Leitsatz für sie war: „Solange ich auf Erden bin, habe ich Verantwortung.“ Auf ihrem langen Lebensweg galt es, in den Höhen und Tiefen ihres Lebens Verantwortung zu übernehmen, da zu sein, wo sie gebraucht worden ist, und im Alter: weniger zu klagen darüber, was nicht mehr geht, als vielmehr zu fragen: „Was kann ich noch tun?“

Wir haben Abschied genommen von Renate Neubert im Vertrauen, dass sie geborgen ist im Frieden dessen, der spricht: „Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein.“

Hans Reiner Haberstock, Pfr. i. R.



Kontakt: Elke Katscher-Reulein, A-Kirchenmusikerin
Tel. 069 / 49 70 717
Mail: Elke.Katscher-Reulein@ekhn.de

Lutherkantorei

Leitung: Elke Katscher-Reulein
 Probenstermin: donnerstags, 20 - 21.30 Uhr, Kirche

Probenprogramm:

A. Vivaldi: Gloria u.a. – Aufführungstermin: Adventskonzert am 2. Adventssonntag, 08.12.2024

J. S. Bach: Johannespassion – Aufführungstermin: Passionskonzert am Sonntag, 06.04.2025

Posaunenchor „Luther-Brass-Frankfurt“

Leitung: Arnaud Meier
 Probenstermin: montags, 20 - 21.30 Uhr, Kirche

Jungbläser*innengruppe

Leitung: Johannes Haas
 Probenstermin: montags, 19.30 - 20.30 Uhr, Musikraum

Musikgruppen für Kinder

Chorgruppen + Instrumentalgruppe,
 dienstags im Musikraum (1. Stock links):

Kindergartenchor (ab ca. 4 Jahre) (Saal)	14.40 - 15.10 Uhr
Schulkinderchor (ca. 6-12 Jahre) (Saal)	15.15 - 16.00 Uhr
Instrumentalgruppe (ab ca. 3. Kl., projektweise)	16.15 - 17.00 Uhr

Leitung: Elke Katscher-Reulein

Blockflötenunterricht

dienstags im Jugendraum (2. Stock links):

Anfänger*innen (Schulkinder)	14.40 - 15.10 Uhr
Anfänger*innen (Kindergartenkinder)	15.15 - 15.45 Uhr
Fortgeschrittene (Schulkinder)	16.00 - 16.30 Uhr

Leitung: Aline Severijns

E tanto tempo hormai – Es ist schon lange her

Musik des 17. und 18. Jahrhunderts
von Turini, Telemann, J. S. Bach u.a.



Fotos: privat

Ensemble Viaggio musicale

Alexandra Kraus, Blockflöte
Friederike Stichel, Blockflöte, Traversflöte
Seung Yeon-Lee, Barockcello
Miriam Altmann-Rose, Cembalo

Sonntag, 27. Oktober 2024, 17 Uhr

Lutherkirche, Martin-Luther-Platz 1, 60316 Frankfurt

Karten an der Abendkasse: 15 € / ermäßigt 10 €
Kontakt: friederikestichel@gmx.de

“Eine Reise durch Amerika”

Herbstkonzerte 2024

Eintritt frei, um Spenden wird gebeten

Samstag, 16. November 2024 - 17:00 Uhr
Bergkirche Sachsenhäuser Landwehrweg 157, 60599 Frankfurt am Main

Sonntag, 17. November 2024 - 17:00 Uhr
Lutherkirche Martin-Luther-Platz 1, 60316 Frankfurt am Main

A. Copland: Fanfare for the Common Man
G. Gershwin: Girl Crazy Overture
S. Barber: Adagio for Strings, Op. 11
A. Màrquez: Danzòn N° 2
A. Dvořàk: Sinfonie Nr. 9 (“Aus der Neuen Welt”), Op. 95

Dirigent: Philipp Klamroth

Main Orchester
FRANKFURT

www.main-orchester-frankfurt.de

Evangelische Luthergemeinde Frankfurt



Konzert des Posaunenchores

Luther-Brass-Frankfurt

Leitung: Arnaud Meier

Werke von
Beethoven, Miles, Haan, Knopfler, Meier u.a.

1. Adventssonntag, 1. Dezember 2024, 17 Uhr
Lutherkirche Frankfurt, Martin-Luther-Platz 1

Eintritt frei • www.luthergemeinde-frankfurt.de

500 Jahre Gesangbuch – Festwoche

Sonntag, 15. bis Sonntag, 22. September 2024

Vierorts wird in diesem Jahr das Jubiläum „500 Jahre Gesangbuch“ be-
gangen, so auch im Evangelischen Stadtdekanat Frankfurt und Offenbach.
Ein Höhepunkt ist die Festwoche im Nachbarschaftsraum Innenstadt vom
15. bis 22. September 2024.

Auszüge aus dem Pro- gramm:

Begonnen wird am Sonn-
tag, 15. September mit
einem Gottesdienst in der
Alten Nikolaikirche auf
dem Römerberg, den die
Heinrich-Schütz-Kantorei
unter der Leitung von
Karin Baumann zusam-
men mit Pfarrerin Andrea
Braunberger-Myers ge-
staltet. Am Mittwoch,

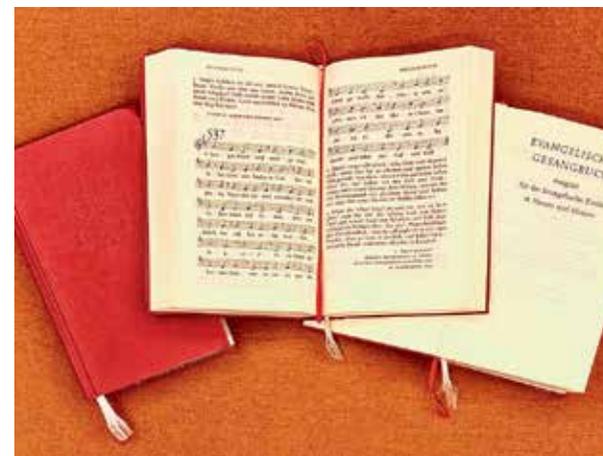


Foto: Christian Schwarz

18. September stellt Professor Johannes Schilling das Buch „Singet dem
Herrn ein neues Lied. 500 Jahre Evangelisches Gesangbuch“ in der Epi-
phaniaskirche vor, Michael Riedel spielt dazu Orgelmusik. Ein Streifzug
durch das Evangelische Gesangbuch wird am Freitag, 20. September in
der Gethsemanekirche unternommen. Zentrale Veranstaltung der Festwo-
che ist das Konzert am Samstag, 21. September in der Katharinenkirche an
der Hauptwache. Kinder und Jugendliche der Blärschule und der Dom-
singschule sind gemeinsam zu erleben. Klaus Eldert Müller begleitet die
Lieder zum Mitsingen am Klavier, Johannes Weber an der Rieger-Orgel.
Amina Bruch-Cincar, als Prodekanin im Stadtdekanat unter anderem für
die Kirchenmusik zuständig, moderiert den Abend. Beim Abschlussgottes-
dienst am Sonntag, 22. September in der Epiphaniaskirche wird sie predi-
gen, Mitglieder der Kantorei von Sankt Katharinen wirken mit sowie Ka-
tharinen-Kirchenmusiker Müller an Klavier und Orgel.

Nähere Informationen zu dem Programm unter:
www.stk-musik.de und www.efo-magazin.de

Besondere Gottesdienste

Wir laden herzlich ein
am Sonntag, 8. September 2024 um 10.30 Uhr zum

**Festgottesdienst
zur Silbernen, Goldenen und Diamantenen Konfirmation
mit Begrüßung der neuen Konfirmand*innen
und Feier der Kirchweih**

Besonders eingeladen sind natürlich alle, die in den Jahren 1964, 1974 und 1999 in unserer Lutherkirche konfirmiert wurden! Gleichzeitig werden in diesem Gottesdienst auch alle neuen Konfirmand*innen begrüßt werden. Nach dem Gottesdienst wird es für die ehemaligen und neuen Konfirmand*innen und ihre Familien die Möglichkeit für einen Imbiss geben. Und natürlich können Erinnerungen ausgetauscht und mitgebrachte Fotos von damals angesehen werden. Wenn Sie noch Kontakt zu Freund*innen oder Bekannten aus Ihrem Konfirmandenjahrgang haben, würden wir uns über die Weitergabe des Termins freuen! Die Jubiläums-Konfirmand*innen bitten wir um Anmeldung bis Montag, 2.9.2024, in unserem Gemeindebüro!
(Mail: luthergemeinde.frankfurt@ekhn.de)

Im Anschluss an den Gottesdienst bietet unsere Kirchenmusikerin Elke Katscher Reulein anlässlich des "Tags der Orgel" Orgelführungen an.

Wir freuen uns auf Sie!

Sonntag, 8. September
um 10.30 Uhr
in der Lutherkirche

Nach dem Gottesdienst
wird unsere Kirchenmusikerin
Elke Katscher-Reulein
zum "Tag der Orgel" auch
Orgelführungen anbieten.



Foto: adobe fotostock

TAIZÉ- ANDACHT



am Sonntag, 8. September und
am Sonntag, 24. November
um 19.00 Uhr
in der Lutherkirche

Gemeinsame Gesänge aus Taizé und Stille
laden zu einer Auszeit aus dem Alltag ein.

Ökumenischer Gottesdienst am Uhrtürmchen Bornheim Mitte 26. September 2024, 18.00 Uhr,

Gestaltung des Gottesdienstes: Ökumenischer Rat Bornheim/Nordend

In diesem Gottesdienst wird das Kreuz (von St. Josef) nach außen getragen und mitten auf den Uhrtürmchenplatz gestellt, als Zeichen der christlichen Kirchen im Stadtteil, die eine Botschaft zu verkünden haben. Das Thema des Gottesdienstes ist immer sehr ansprechend und eingängig und lädt ein – unter Mitwirkung der Kindermusikgruppen – zum Mitmachen, -denken und -singen. Alle sind angesprochen, die Mitglieder der Gemeinden und die Passanten.

Der „Ökumenische Rat Bornheim Nordend“ umfasst die christlichen Gemeinden unseres Stadtteils: die Katholische Pfarrei St. Josef (Bergerstr.), die Evangelisch-methodistische Christuskirche (Merianplatz), Die Neuapostolische Gemeinde (Luisenstr.) und die evangelischen Gemeinden Wartburg, Bornheim und Luther. Seit Jahrzehnten treffen sich Vertreter:innen dieser Gemeinden etwa zweimal jährlich zum Austausch von Informationen und zur Vorbereitung gemeinsamer Aktionen. Neben dem Gottesdienst am Uhrtürmchen gehört dazu auch der ökumenisch gefeierte Weltgebetstag.

Anna Spiske

Ehrenamtliches Engagement

Ehrenamtliche Mitarbeit in unserer Kirchengemeinde macht viel Freude und ist sinnstiftend, weil sie die Gemeinde unterstützt und das Gemeindeleben lebendig hält. Auch neue Ideen und Initiativen sind immer willkommen. Zur Zeit suchen wir besonders für folgende Bereiche ehrenamtliche Mitarbeiter*innen:

- als Küster*in im Gottesdienst
- als Lektor*in im Gottesdienst
- im Besuchsdienstkreis
- im Offenen Kreis (immer Mittwochs)
- junge Menschen für die Mitarbeit in der Jugendgruppe
- Mitarbeit bei den Kindergottesdiensten an einem Samstag einmal monatlich
- Teamer*innen für die Konfirmandenarbeit



Foto: pixabay

Wenn Sie Lust und Zeit haben, sich in diesen oder anderen Bereichen einzubringen, dann melden Sie sich gerne bei Pfr. Stephan Rost.

Wir freuen uns auf Sie!

Besondere Gottesdienste

Einladung zum **Erntedankgottesdienst** für Kleine und Große am Sonntag, 29. September 2024, 10.30 Uhr



Der Gottesdienst wird gestaltet von:
Pfarrer Stephan Rost,
Kindern und Team des Lutherkindergartens,
Leitung: Klaus Kunze,
Kindermusikgruppen, Leitung: Elke Katscher-Reulein,
und dem Vorbereitungsteam.

Nach dem Gottesdienst:
Musik vom Posaunenchor „Luther-Brass-Frankfurt“
Eine-Welt-Stand
Suppe, Würstchen, Getränke, Kuchen

**Evang. Lutherkirche, Martin-Luther-Platz 1,
60316 Frankfurt
www.luthergemeinde-frankfurt.de**

Gottesdienst am Sonntag, 10. November 2024, 10.30 Uhr zum Gedenken an das Pogrom am 9. November 1938 Themenschwerpunkt des Gottesdienstes: „Kirche in der NS-Zeit“



Eine Familie feiert Konfirmation. Doch es ist alles anders, wenn durch die Nationalsozialisten die jüdischen Vorfahren zum Problem gemacht werden. Von dieser Familie erzählt die Frankfurter Journalistin und Pfarrerin Marlies Flesch-Thebesius (1920-2018). Mit dem Zeitzeugenbericht über ihre Zeit als Konfirmandin in der Dreikönigsgemeinde werden die 30er Jahre in Deutschland wieder lebendig. Während Marlies sich in ihrer Gemeinde durch ihren Pfarrer geschützt fühlt, erfährt sie, wie sich die Mehrheit der evangelischen Gemeinden in Frankfurt der NS-Ideologie annähert.

Auch aus dem Judentum Konvertierte werden angefeindet, die Diskriminierung und schrittweise Entrechtung der jüdischen Deutschen in allen Lebensbereichen wird mitgetragen. Dies führt zu einem Höhepunkt, als am 9. November 1938 in ganz Deutschland Synagogen in Brand gesetzt werden. Es folgen Pläne zur Vernichtung, die in der Ermordung von Millionen von jüdischen Menschen in ganz Europa enden.

In diesem Gottesdienst, der in diesem Jahr so nah am Gedenktag 9. November liegt, werden wir unter Mitwirkung der Konfirmand*innen an die Ereignisse in Frankfurt erinnern, das geschehene Unrecht vor Gott bringen und Stellung beziehen zur Haltung der Menschen und der Kirche damals und heute.

Anna Spiske

Bild: https://www.frankfurt1933-1945.de/uploads/tx_frankfurt3345/ak_flesch_thebesius_konfirmation_01.jpg

„Da ist etwas geschaffen worden, was wachsen soll. Eine Stiftung setzt auf Dauer!“ - Rückblick auf den Gottesdienst mit der Lutherkirchenstiftung am 30. Juni

„Das Wort vom Kreuz ist eine Torheit denen, die verloren gehen; uns aber, die wir selig werden, ist's eine Gotteskraft“

Der Stiftungs-Gottesdienst und die Predigt unserer Gemeinde standen am fünften Sonntag nach Trinitatis unter dem Motto „der Torheit des Kreuzes“ aus dem ersten Kapitel des Korintherbriefs nach Paulus.

So ging unser ehrenamtlicher Pfarrer Prof. Dr. Thomas Kreuzer in seiner Predigt auf die Paulusworte auch aus evangelischer Sicht ein: „Wir brauchen gerade als Protestantinnen und Protestanten und als Kirche Selbstbewusstsein ... so wie Paulus selbstbewusst das ‚Eigentliche‘ zum Ausdruck bringt: Das Wort vom Kreuz ist eine Torheit denen, die verloren gehen; uns aber, die wir selig werden, ist's eine Gotteskraft.“

„Liebe Gemeinde, unsere Stiftung möge ein solches (protestantisches) Experimentierfeld sein: Der Torheit Gottes Raum zu geben. Auszuprobieren. Zu experimentieren. Anders zu denken. Geld für Innovationen bereitzuhalten. Für die Torheit Gottes!“

Pfr. Thomas Kreuzer ging in seiner Predigt auch dem Stiftungsgedanken unserer Kirche mit breitem Raum ins Wort: „Wir denken heute besonders an die Lutherstiftung. Da ist etwas gegründet worden. Angelegt hin auf Zukunft. Da ist etwas geschaffen worden, was wachsen soll. Eine Stiftung setzt auf Dauer!“

Zum Gottesdienstbeginn begrüßte der Vorsitzende Werner Bork im Namen des gesamten Kuratoriums der Lutherkirchenstiftung die anwesenden Gemeindeglieder und Gottesdienstbesucher*innen und betonte nochmals die bisherigen Leistungen der Stiftungsausgaben für Kirchenmusik, Luminale und Kirche im Stadtteil, Posaunenchor, Kinder(-garten), Jugend- und Sozialarbeit und einiges mehr.



Foto: Christian Schwarz



Yvonne Weichert, Renate Sandforth, Werner Bork, Michael Schwarz, Pfr. Thomas Kreuzer und Christiane Möser haben den Gottesdienst vorbereitet. (Foto: Pfr. Thomas Kreuzer)

Besonders wies er darauf hin, dass Kuratoriumssitzungen auch als Gäste besucht werden können und gerne auch möglicher Nachwuchs für die künftige Ehrenamtsarbeit willkommen sei. Als Ankündigung teilte er weiter mit, dass ein aktuelles und kommendes Projekt in 2025 wieder eine gemeinsame ‚Gemeinde(kennenlern)fahrt‘ sein werde.

Viele Kuratoriumsmitglieder wirkten am Gottesdienstablauf diesmal wieder aktiv mit und auch Prädikantin Renate Sandforth bei der Liturgie.

Musikalisch wurde der Stiftungsgottesdienst wieder vom Posaunenchor (Leitung: Arnaud Meier/Johannes Haas) und von der Kirchenmusikerin Elke Katscher-Reulein an der Orgel und am Piano/Klavier gestaltet.



Der Posaunenchor "Luther-Brass-Frankfurt" unter der Leitung von Arnaud Meier (links) und Johannes Haas (rechts) begleitet den Gottesdienst. (Foto: Christian Schwarz)

Die Gottesdienstkollekte war bestimmt für Einzelfallhilfen der regionalen Diakonischen Werke der Diakonie Hessen.

Mehr Informationen zur Lutherkirchenstiftung oder zu Möglichkeiten der Stützungsunterstützung direkt über den Vorsitzen Werner Bork (Mail: lutherkirchenstiftung-frankfurt@gmx-topmail.de).

Michael Schwarz

Kirche mit Kindern



KIRCHE MIT KINDERN

Herzliche Einladung zu den nächsten

Kindergottesdiensttagen

Jeweils **samstags** von 14.00 bis 17.00 Uhr für Kinder ab Kindergartenalter

am 31. August

(Thema: „Mose: vom Findelkind zum Propheten Gottes“)

am 21. September

(Thema: „Zu Gast bei Abraham und Sara“)

**Achtung: Ausflug zum Bibelhaus Erlebnismuseum*!
Abweichend von 12 bis 15 Uhr, siehe Ankündigung nächste Seite!**

am 26. Oktober

(Thema: noch offen, siehe später die Flyer)

und am 30. November (mit Plätzchenbacken)

Wir hören und sehen eine biblische Geschichte, reden darüber, beten, basteln, spielen, singen und mehr.

Es gibt Getränke und kleine Snacks • Kosten: 4,- €

Info und Anmeldung ab 14 Tage vor dem jeweiligen Termin bei Hanna Feuerstein unter:

kindergottesdienst-luthergemeinde@freenet.de

Wir freuen uns sehr auf Euch!

*Ausflug am 21. September 2024

Liebe Kindergottesdienstkinder, liebe Eltern,
am **21. September 2024** laden wir euch ein zum Bibel-
Erlebnismuseum.

Wir sind dort zu Gast bei Abraham und Sara, kleiden uns wie
sie damals, wohnen in einem Zelt, mahlen Mehl und hören und
sehen noch mehr.

Da wir schon um 13 Uhr dort sein müssen und mit der U-Bahn
hin und zurück fahren, ist diesmal der Kindergottesdiensttag
von **12 bis 15 Uhr**.

Wir treffen uns im Foyer der Lutherkirche und kommen auch
wieder dahin zurück.

Es wäre gut, wenn ihr schon zu Mittag gegessen habt, wir
nehmen aber natürlich auch Getränke, Snacks und Obst mit.
Pro Teilnehmer*in sammeln wir **4 €**, Geschwisterkind **2 €** ein.

Wir freuen uns auf euch!

Hanna Feuerstein, für das Kindergottesdienstteam

Eltern-Kind-Gruppe im Gemeindezentrum Luthergemeinde

Interessierte Eltern/Großeltern/Tageseltern mit Kindern
im Alter ab 10 Monaten, die gerne gemeinsam mit
ihrem Kind/ihren Kindern singen, spielen und ab und
zu auch mal basteln möchten, sind herzlich willkommen.

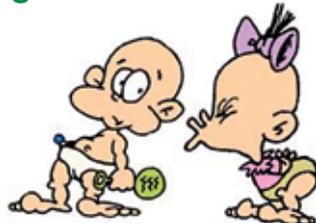
Treffpunkt: Jeden Mittwoch (außer in den Schulferien)

Wann: 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr

Wo: Im Gemeindezentrum Luthergemeinde

Kosten: 4 € pro Treffen (ggfs. zzgl. Verbrauchsmaterial/Basteln)

Interesse: Dann fragen Sie gerne nach näheren Informationen unter:
kindergruppen-luther@freenet.de • **Gruppenleitung:** Rita Paul



Müllsammeln mit den Kindergartenkindern



Foto: Julia Bengeser

„Warum müssen WIR das denn machen?“
ruft mir ein Vorschulkind entgegen, als ich
am frühen Nachmittag in den Kindergar-
ten komme, um gemeinsam mit Erzieherin
Christiane eine Müllsammelaktion durch-
zuführen. Das haben wir auch in den ver-
gangenen Jahren mit den ältesten Kinder-
gartenkindern gemacht.

Jedes Kind bekommt dann Handschuhe
und eine Müllzange und wir drehen eine
Runde um den Block – meist bis zum Lu-
isenplatz und sammeln alles auf, was nicht
auf den Fußweg gehört. Zu Beginn werden
ein paar Regeln kommuniziert: Wir bleiben
zusammen, wir sammeln nur den Müll auf
den Gehwegen ein und rennen dafür nicht
auf die Straße. Scherben sind Tabu, um die

müssen sich andere kümmern, die Müllzangen bleiben unten und mein Lieblingssatz
„wir streiten nicht um Müll, es ist genug für alle da!“

Das ist leider wirklich so und kaum sind wir losgezogen, ist die Begeisterung
groß! Es macht einfach Spaß, wenn man sieht, was man schafft und schließlich
füllen sich die mitgebrachten Papiertüten sehr schnell. Während wir gemeinsam
durchs Viertel ziehen, denken die Kinder laut darüber nach, warum hier eigentlich
so viel Müll liegt und wie gut es ist, dass wir uns jetzt darum kümmern. Durch
meine eigenen Söhne weiß ich, dass die Chancen gutstehen, dass sich die Kinder
nach dieser Aktion erst einmal sehr viel bewusster durchs Viertel bewegen und
ich wage zu behaupten, dass die Wahrscheinlich hoch ist, dass von ihnen erstmal
niemand Müll einfach so fallen lassen wird oder sogar andere ermahnen wird.

Aber nicht nur bei den Kindern selbst hinterlässt unsere Aktion hoffentlich posi-
tive Spuren. Fast alle, denen wir auf unserer Tour begegnen, lächeln, kommentie-
ren bejahend und machen den Eindruck, als fänden sie es richtig toll, dass diese
Gruppe kleiner Menschen hier so engagiert aufräumt. Wer lässt nach so einer
Begegnung denn noch seinen Müll bewusst liegen? Als wir mit vollen Mülltüten
in den Kindergarten zurückkommen, fragt das gleiche Kind, dass mich etwas
widerwillig begrüßt hatte: „Dürfen wir das wieder machen?“

Julia Bengeser

Veranstaltungen in der Nachbarschaft für Kinder

Haben Sie Interesse, als Familie zeitnah über Angebote für Kinder und Familien informiert zu werden?

Dann bestellen Sie den **Newsletter** bei:

Gemeindepädagogin Gaby Deibert-Dam

E-Mail: gaby.deibert-dam@frankfurt-evangelisch.de



Selbstverständlich sind Kinder und Familien aus der Luthergemeinde auch zu folgenden Angeboten herzlich eingeladen und können sich anmelden.

Mariengemeinde/Seckbach **DONNERSTAG, 05./12. UND 19. SEPTEMBER, STADTLANDWELT** **JEWELS VON 16 BIS 18.30 UHR: WILDE KÜCHE**



Schon mal ein Topfbrot auf dem Lagerfeuer zubereitet, Kräuterquark gerührt oder selbst gesammeltes Obst eingekocht? Bei der "Wilden Küche" könnt Ihr das und noch viel mehr ausprobieren!

Wann: immer donnerstags am 05./12. und 19. September von 16 bis 18.30 Uhr

Wo: Gartensaal der Evangelischen Mariengemeinde, An der Marienkirche 1, 60389 Frankfurt und im Dam'schen Garten unterhalb der Budge-Stiftung

Für wen: Kinder von 7 bis 12 Jahren

Teilnehmerbeitrag: 20 €*

Leitung: Gemeindepädagogin Gaby Deibert-Dam mit Katharina Cornelius

Anmeldung: bei gaby.deibert-dam@frankfurt-evangelisch.de

Wartburggemeinde/Nordend-Ost **KINDERKULTUR AM SAMSTAG** **SAMSTAG, 14./21. UND 28. SEPTEMBER, JEWELS VON 10 BIS 12 UHR:**



„DUNKELBUNTER REGENTAG“ – AUF DEN SPUREN VON FRIEDENSREICH HUNDERTWASSER

"An einem Regentag beginnen die Farben zu leuchten; deshalb ist ein trüber Tag- ein Regentag- für mich der schönste Tag" sagt Friedensreich Hundertwasser. Beim nächsten KinderKultur-Projekt machen wir uns auf die Spuren des vielseitigen Malers, Architekten und Ökologen. Wir experimentieren mit Farben und Linien, entwerfen unsere Traumhäuser und entdecken, wie man Natur und Architektur verbinden kann.

Wann: jeweils samstags am 14./21. und 28. September von 10 bis 12 Uhr

Wo: Wartburggemeinde, Hartmann-Ibach Straße 108, 60389 Frankfurt

Für wen: Kinder von 7 bis 12 Jahren • **Teilnehmerbeitrag: 20 €***

Leitung: Denise Mawila und Gemeindepädagogin Gaby Deibert-Dam

Anmeldung: bis zum 07.09.24 bei gaby.deibert-dam@frankfurt-evangelisch.de

* Aus Kostengründen muss kein Kind zuhause bleiben. Ein Zuschuss ist unkompliziert möglich

Fotos: pixabay

Kirchengemeinde Bornheim/Bornheim **KINDERMUSICAL** **Samstag, 12. Oktober von 15 bis 18 Uhr: Kinder in die Mitte!**



Foto: pixabay

Gottes Gerechtigkeit gilt besonders den Kleinen. So lässt Jesus in der Geschichte der Kindersegnung nicht zu, dass die Jünger die Mütter und ihre Kinder wegschicken, sondern er stellt sie ganz im Gegenteil in die Mitte.

Um Wertschätzung und Augenhöhe geht es auch in der UN-Kinderrechtskonvention. Um die biblische Geschichte und die Rechte von Kindern heutzutage geht es bei unserem KinderKirchenSamstag im Oktober.

Wann: Samstag, 12. Oktober von 15 bis 18 Uhr

Wo: im Gemeindesaal der Kirchengemeinde Bornheim

Für wen: Grund- und Vorschulkinder • **Leitung:** Gemeindepädagogin Gaby Deibert-Dam und Team • **Anmeldung:** bis zum 10. Oktober bei gaby.deibert-dam@frankfurt-evangelisch.de

Luthergemeinde/Nordend-Ost **HERBST-FERIENSPIELE I** **Montag, 14. Oktober, bis Freitag, 18. Oktober, jeweils von 10 bis 13 Uhr:**



Foto: Gaby Deibert-Dam

KinderKochClub

Ein einfaches, leckeres Essen für die Familie kochen? Kein Problem!

In diesen Ferienspielen lernen die Kinder Koch-Basics kennen, erfahren etwas über gesunde Ernährung und natürlich essen wir die (überwiegend vegetarischen) Mahlzeiten dann gemeinsam und räumen zusammen die Küche wieder auf.

Wann: Montag, 14. Oktober, bis Freitag, 18. Oktober, jeweils von 10 bis 13 Uhr

Wo: Luthergemeinde, Martin-Luther Platz 1, 60316 Frankfurt

Für wen: Kinder von 7 bis 12 Jahren (Achtung: begrenzte Teilnehmerzahl!)

Leitung: Gemeindepädagogin Gaby Deibert-Dam und Team • **Teilnehmerbeitrag: 50 €***

Anmeldung: bis zum 30. September bei gaby.deibert-dam@frankfurt-evangelisch.de

Mariengemeinde/Seckbach **SONNTAGSFAMILIEN** **Sonntag, 03. November von 15 bis 18 Uhr: Krippenbauen**



Foto: Gaby Deibert-Dam

Eine Aktion für die ganze Familie ist das Krippenbauen, das für interessierte Familien aus dem Frankfurter Osten angeboten wird.

Kinder ab etwa 4 Jahren und ihre Eltern haben hier an einem Nachmittag in zwei getrennten Workshops die Möglichkeit, unter fachkundiger Anleitung Krippenfiguren zu töpfern und/oder einen Stall aus Holz zu bauen.

Die getöpften Figuren werden gebrannt und stehen rechtzeitig zu Weihnachten zur Verfügung.

Wann: Sonntag, 03. November von 15 bis ca. 18 Uhr

Wo: Gartensaal der Evangelischen Mariengemeinde, An der Marienkirche 1, 60389 Frankfurt

Für wen: Mütter, Väter, Großeltern mit Kindern ab 4 Jahren

Teilnehmerbeitrag: 40 €/Krippe; 5€/Person für das Töpfern*

Leitung: Gemeindepädagogin Gaby Deibert-Dam und Pfr. Dr. Harmjan Dam

Anmeldung: gaby.deibert-dam@frankfurt-evangelisch.de

* Aus Kostengründen muss kein Kind zuhause bleiben. Ein Zuschuss ist unkompliziert möglich

Wartburggemeinde/Nordend-Ost **KINDERKULTUR AM SAMSTAG**
Samstag, 02./09. und 16. November, jeweils von 10 bis 12 Uhr:

Filzwerkstatt



Foto: Gaby Deibert-Dam

In der Filzwerkstatt entstehen Maria, Josef und der kleine Jesus, Ochse und Esel, Engel, Hirten, Sterne und andere Wesen aus farbiger Wolle und Phantasie!

Wann: jeweils samstags am 02./09. und 16. November, jeweils von 10 bis 12 Uhr

Wo: Wartburggemeinde, Hartmann-Ibach Straße 108, 60389 Frankfurt

Für wen: Kinder von 7 bis 12 Jahren

Teilnehmerbeitrag: 20 €* • **Leitung:** Gemeindepädagogin Gaby Deibert-Dam

Anmeldung: bei gaby.deibert-dam@frankfurt-evangelisch.de

Mariengemeinde/Seckbach

STADTLANDWELT

Donnerstag, 07./14. und 21. November, jeweils von 16 bis 18 Uhr:
Handgemacht!



Foto: Gaby Deibert-Dam

In unserer StadtLandWelt-Werkstatt werden auch in diesem Jahr wieder schöne, praktische und nachhaltige Weihnachtsgeschenke gebastelt. Was wir diesmal herstellen? Pssst! Geheimnis!!!

Wann: immer donnerstags am 08./14. und 21. November, jeweils von 16 bis 18 Uhr

Wo: Gartensaal der Evangelischen Mariengemeinde, An der Marienkirche 1, 60389 Frankfurt

Für wen: Kinder von 7 bis 12 Jahren

Leitung: Gemeindepädagogin Gaby Deibert-Dam mit Katharina Cornelius

Teilnehmerbeitrag: 20 €* • **Anmeldung:** bei gaby.deibert-dam@frankfurt-evangelisch.de

NEUE PFADFINDERGRUPPE IN DER WARTBURGGEMEINDE!

Wir sind die Sippe Martin Luther aus der Wartburggemeinde und Teil der Heiland Pfadfinderschaft. Zusammen sind wir Teil der großen Pfadfinderbewegung, die weltweit Millionen von Kindern und Jugendlichen begeistert. Wir treffen uns in altersspezifischen Gruppen einmal pro Woche in den kostenlosen Gruppenstunden, wo wir Neues lernen, aber auch viel Zeit mit lustigen und fetzigen Pfadfinderspielen verbringen. An Wochenenden und in den Ferien unternehmen wir gemeinsam Fahrten (Rucksack auf, wandern und abends im Wald schlafen), Kanutouren, grillen einfach gemeinsam oder fahren auf Lager. Im Sommer fahren wir auf das große Sommerlager, die Älteren unternehmen Fahrten nach Schweden, Rumänien, Finnland und Italien.

Hast du auch Lust Abenteurer zu werden? Dann komm einfach ohne Voranmeldung vorbei und schnupper mal rein!

Neue Gruppe für Jungs Jahrgang 2014/2015.

Immer freitags 16:00 bis 17:30 Uhr (Pfadfinderraum im Gemeindehaus der Wartburggemeinde, Hartmann-Ibach-Straße 110). *Wir freuen uns auf dich!*

Weitere Informationen und unsere anderen Gruppen: <https://s.pagofr.de/hp>

Niels Thorvald Rasmussen

Erfolgreicher Start der neuen Jugendgruppe

Am 02. Juli 2024 fand das erste Treffen der neu gegründeten Jugendgruppe der Luthergemeinde statt, mit Jugendlichen, die ihre Konfirmation in diesem Jahr abgeschlossen haben.

Die Gruppe steht aber grundsätzlich allen jungen Menschen aus verschiedenen Gemeinden offen.

Wir haben uns erstmalig zusammengefunden, um gemeinsam über die zukünftigen Aktivitäten der Gruppe zu sprechen.

Im Vordergrund steht dabei, dass die Jugendlichen selbst entscheiden, was unternommen wird. Wir wollen einen Raum für eigene Ideen und Engagements schaffen. Die Erwachsenen bzw. Teamer*innen sind da, um zu unterstützen. Schon beim ersten Treffen wurden viele spannende Ideen und Vorschläge gesammelt, die jetzt darauf warten, umgesetzt zu werden.

Nach den Sommerferien geht es dann weiter: Das nächste Treffen ist am Samstag, den 7. September um 17 Uhr geplant.

Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung und viele neue Gesichter. Seid dabei und bringt eure Ideen mit – gemeinsam gestalten wir eine tolle Zeit!

Interessierte können sich melden bei Astia Scholz (Tel. 0152-07463853).

Euer Jugendgruppen-Team



Foto: pixabay

Besondere Veranstaltungen

Der Pavillon der Demokratie kommt.

5.-6. Sept.

... in Deinen Stadtteil

Martin-Luther-Platz, Nordend

Mit dem Pavillon der Demokratie erarbeiten wir gemeinsam eine aktive und solidarische Gesellschaft. Für mehr Mitsprache. Mehr Mitwirkung. Und mehr Miteinander. Komm vorbei und mach mit!

Mehr Infos findest Du unter:



FRANKFURT
Hauptstadt
der Demokratie

STADT FRANKFURT AM MAIN
Bürgermeister | Dezernat für Diversität, Antidiskriminierung
und gesellschaftlichen Zusammenhalt

Design: beernstschwanen.de
pavillon-der-demokratie.de

FOODSHARING IN DER LUTHERKIRCHE



**ANMELDUNG
BIS MO, 21.10.**

WIR ALS LUTHERGEMEINDE ZUSAMMEN MIT DEM VEREIN "HILFE IM NORDEND" BETEILIGEN UNS DARAN, DEN ACHTSAMEN UMGANG MIT LEBENSMITTELN ZU PRAKTIZIEREN.

DIE FOODSHARING-INITIATIVE DER LUTHERGEMEINDE LÄDT DESHALB ZUM **GEMEINSAMEN KOCHEN UND/ODER ESSEN** EIN!

ES GIBT DAS, WAS DIE FOODSHARER:INNEN VORHER GERETTET UND EINE GRUPPE VON KÖCH:INNEN ZUBEREITET HABEN.

25. OKTOBER 2024

AB 18.00 UHR KOCHEN, AB 20.00 UHR ESSEN

ANMELDUNG UND INFOS BEI PFARRER STEPHAN ROST
TEL: 0176-21986574 MAIL: STEPHAN.ROST@LUTHERGEMEINDE-FFM.DE

EVANGELISCHE LUTHERGEMEINDE „MARTIN-LUTHER-PLATZ 1“ 60316 FRANKFURT AM MAIN

Reformation des Herzens

Eine Reise zurück zu den Wurzeln

Herzliche Einladung zu einer Spurensuche nach den Grundlagen unseres Glaubens. An vier Abenden wollen wir uns gemeinsam auf den Weg machen und die Quellen, aus denen christlicher Glaube und Spiritualität fließen, erkunden. Durch Impulse, aber vor allem im Austausch und im Dialog gehen wir der Frage nach, was diese Quellen mit uns heute, mit unserem Alltag, unserem Glauben und unserem Herzen zu tun haben. Eingeladen sind alle, die bereits auf der Suche sind sowie alle, die sich erstmals oder wieder Glaubensfragen annähern möchten.

Ein Informationsabend für Fragen, Erwartungen, Wünsche und auch zur Terminabstimmung findet am Dienstag, 29. Oktober um 20.00 Uhr in der Lutherkirche statt.

Infos bei Pfr. Stephan Rost
Tel.: 017621986574
Mail: stephan.rost@luthergemeinde-ffm.de

SAMSTAG, 16. NOVEMBER, 12-16 UHR

KLEIDERTAUSCH- PARTY



Wir freuen uns sehr, Euch wieder zu einer Kleidertauschparty in der Lutherkirche einladen zu können. Mit dabei ist das Team von der Frankfurter Sauberheitskampagne #cleanffm und wir von Greenpeace Frankfurt.

Wir sind gespannt auf Eure Kleidungsstücke, die Ihr mitbringen werdet. Bitte darauf achten, dass es maximal 5 Kleidungsstücke sind. Auch soll keine Unterwäsche dabei sein. Ansonsten ist alles erlaubt, was sauber und in einem guten Zustand ist. Gerne auch Gürtel, Mützen, Schals, Taschen... was immer Ihr gerne tauschen wollt.

Für Speisen und Getränke wird wieder gesorgt, da ist sicher für jede/n was dabei.

Kommt vorbei, bringt Eure Freunde und Familie mit, tauscht Euch aus und setzt ein Zeichen gegen den Konsumwahn in unserem Land.

Euer Greenpeace Frankfurt Team

**IN DER LUTHERKIRCHE
MARTIN-LUTHER-PLATZ 1**

Besondere Veranstaltungen

Ihren Platz in der Welt finden – Else Niemöller

Ausstellung in der Lutherkirche 5. bis 25. November



Nach vielen Stationen in Deutschland, unter anderem Nürnberg, Darmstadt, Speyer, Kassel und Potsdam, ist die Wanderausstellung „Ihren Platz in der Welt finden – Else Niemöller“ vom 5. bis 25. November in der Lutherkirche zu sehen.

Else Niemöller (1890-1961) war Lehrerin, Mutter, Pfarrfrau und Friedensaktivistin. Ihrem international bekannten Ehemann Martin Niemöller – wegen seines Wirkens in der Bekennenden Kirche acht Jahre Hitlers persönlicher Gefangener – stand sie als Ratgeberin und Kritikerin zur Seite.

Mit ihrem umfassenden theologischen Wissen hielt sie ihn vom Übertritt zum katholischen Glauben ab, den er während seiner KZ-Haft erwog. Gemeinsam

ging das Paar den Weg vom antidemokratischen Handeln hin zum entschiedenen Eintreten für Frieden und Völkerverständigung nach dem Krieg.

In neun Kapiteln rückt die Ausstellung der Martin-Niemöller-Stiftung Else Niemöllers Leben in den Mittelpunkt und zeigt sie als eigenständige Persönlichkeit und ebenbürtige Partnerin Martin Niemöllers.

Foto: Susanne Stich

Neues aus dem Nachbarschaftsraum

Hier finden Sie ausgewählte Veranstaltungen aus unseren Nachbargemeinden St. Nicolai, KG Bornheim, Wartburggemeinde, St. Marien Seckbach, Philippusgemeinde Riederwald und Gemeinde Fechenheim.

FRAUEN DER REFORMATION

Dienstag, 17. September ab 19 Uhr

Die bekanntesten Protagonisten der Reformation waren Männer. Doch auch viele mutige und starke Frauen ließen sich von der befreienden Botschaft des Evangeliums anstecken. Ulrike Kress stellt diese weniger bekannten Vertreterinnen der Reformation vor.

Wo: Gartensaal der Mariengemeinde, An der Marienkirche 1, Seckbach

KÄTHE KOLLWITZ

Dienstag, 08. Oktober um 19 Uhr: „Käthe Kollwitz – Prophetin zwischen (An)Klage und leiser Hoffnung“

Bildvortrag von Pfarrer David Schnell, Pfarrer für Stadtkirchenarbeit am Museumsufer

Wo: Gartensaal der Mariengemeinde, An der Marienkirche 1, Seckbach



Raumdekor Ihr **Raumausstatter**
im **Nordend**

Fachliche Beratung
und tolle Ideen..

SCHWARZ Raumausstattung & Inneneinrichtung

Raumdekor Schwarz · Tel. 069 / 44 70 00
Mail: info@raumdekor-schwarz.de · Fax 069 / 44 07 77
www.raumdekor-schwarz.de
Beratung und Aufmaß nach vorheriger Terminvereinbarung

Optik **SCHREYER**

Henry Schreyer
Augenoptikermeister

Berger Str. 77
60316 Frankfurt

Telefon: 069 - 43 25 15
Mail: info@optik-schreyer.de
www.optik-schreyer.de



m
**IN THE MOOD
FOR JAZZ**

Jazzlokal mampf
seit 50 Jahren Jazz
Sandweg 64
60316 Frankfurt-Ostend
Tel. 448674
www.mampf-jazz.de
Täglich ab 18:00 Uhr

 **25**
JAHRE

**WEINHALLE
FRANKFURT**

WEINGROSS- & EINZELHANDEL · TÜRK, MÜLLER & SCHLEPÜTZ OHG
MERIANPLATZ 4 · 60316 FRANKFURT/M · FON 069/49 40 200 · FAX 069/49 40 227
KONTAKT@WEINHALLE-FRANKFURT.DE · WWW.WEINHALLE-FRANKFURT.DE
ÖFFNUNGSZEITEN: MO - DO 14:00 - 20:00 · FR 11:00 - 20:00 · SA 9:30 - 16:00

BLUMEN UND PFLANZEN FÜR DIE STADT
DEKORATIONEN FÜR JEDEN ANLASS

 **Gartenlaube**
www.gartenlaube-ffm.de

Katja Klaiber
Bornheimer Landstraße 10
60316 Frankfurt
Tel 069 21 00 70 90
post@gartenlaube-ffm.de
Öffnungszeiten: Di-Fr 10-18 Uhr
Sa 10-15 Uhr

bet(t)en.

Den unschätzbaren Wert so mancher Tradition
erkennt man oft erst nach vielen Jahren.

Aber dann ist man glücklich,
das Richtige getan zu haben.

Betten Nöll. Seit 1890.


Benger Str. 75
Frankfurt, Tel. 437299

Steuerberatung im Nordend

Jutta Nissen-Plate

- ▶ Finanzbuchhaltung, Lohn- und Gehaltsabrechnung
- ▶ Gewinnermittlungen / Einnahmen-Überschussrechnung
- ▶ Jahresabschlüsse für sämtliche Rechtsformen
- ▶ Betriebliche und private Steuererklärungen

Rotteckstraße 11
60316 Frankfurt am Main
Tel.: 069 57 802 938
jutta.nissen-plate@steuerberatung-jnp.de
www.steuerberatung-jnp.de



Termin nach Vereinbarung

Hotel Villa Orange

Ihr Hotel im Nordend
für Familienfeiern und Übernachtungen Ihrer Gäste

Hebelstr. 1 - 60318 Frankfurt / Main - Nordend
Telefon: 069 40584 0 · Telefax: 069 40584 100
contact@villa-orange.de · www.villa-orange.de



Pietät K. Frye

60316 Frankfurt am Main, Berger Straße 71
Telefon (069) 44 57 27 Tag und Nacht



Erlidigung aller Bestattungsformalitäten
Überführungen

HÖRGERÄTE BONSEL

meine Hörhelden

Bestes Hören für mehr Lebensqualität
möglich gemacht von unseren
Hörhelden aus dem Nordend

Frankfurt Nordend
Bergerstr. 40-42
Telefon: 069/288655



Und hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Bitte informieren Sie sich im Gemeindebüro:
Tel. 40 56 27 20
oder senden Sie eine E-mail an
luthergemeinde.frankfurt@ekhn.de

www.untere-bergerstrasse.de



Gemütlich
einkaufen macht Spaß!

Untere Bergerstraße

Aries

FASHION
Boutique

Mo - Sa 11 - 19 Uhr
Berger Straße 63
60316 Frankfurt am Main
069 44 88 25
aries.mode

SCHWARZ Pelze

Kollektion by Hans Schwarz

Seit 1950 Ihr Pelzfachgeschäft
auf der Berger Straße

Berger Straße 61 • 60316 Frankfurt a. M.
Tel: 069 - 43 20 15 www.schwarzpelze.de



SANDWEG APOTHEKE

Apothekerin Ana-Maria Tredup e.K.

Schellingstraße 1
60316 Frankfurt am Main

Tel. 069 - 405 80 10

Fax. 069 - 405 80 122

Die Treppe
zur Gesundheit!

info@sandwegapotheke.de • www.sandwegapotheke.de



ROSEN-METHODE

„Den Körper berühren - die Seele erreichen“

Christiane Brdiczka

Körperarbeit nach Marion Rosen

- Die Rosen-Methode hilft u.a. Menschen
- mit chronischen Schmerzen/Verspannungen
 - in Stress- und Belastungssituationen
 - die tieferen Kontakt zu sich selbst suchen
 - die sich mehr entfalten möchten
- Tel. 069-94410328
kontakt@rosen-methode-brdiczka.de
www.rosen-methode-brdiczka.de
panta rhei Gesundheitszentrum
Bundenweg 34, 60320 Frankfurt



Berufe in der Altenpflege – Berufe mit Zukunft –



kommit

- einjährige Ausbildung zum/zur staatl. anerk. Altenpflegehelfer/in
- dreijährige Ausbildung zum/zur staatl. anerk. Altenpfleger/in
- Kursbeginn: jährlich im August und im September

Besuchen Sie uns und informieren Sie sich über Ihre beruflichen Perspektiven in der Pflege

www.bz-kommit.de oder direkt 60385 Frankfurt, Höhenstraße 44, Tel: 069/90 43 00 90

⚡ Elektromeisterbetrieb Andreas Deumlich ⚡

Elektroinstallationen · TV- und SAT- Anlagen
Kundendienst · Notdienst · Beratung · Planung · Ausführung

Wittelsbacherallee 181 · 60385 Frankfurt a.M.
Telefon (069) 56 80 74 16 · A.Deumlich@t-online.de

DER OFFENE KREIS

Der Offene Kreis trifft sich, wenn nicht anders vermerkt, mittwochs von 14.30 bis 16.30 Uhr. Der inhaltliche Teil beginnt um 15.30 Uhr, vorher ist eine Stunde Gelegenheit zum Austausch bei Kaffee, Tee und Kuchen. Bei Rückfragen zum Offenen Kreis wenden Sie sich bitte an Gemeindepädagogin Monika Geselle (Tel: 94345118).

04.09. Frankfurt liest ein Buch: „Zebras im Schnee“ entführen in das „neue Frankfurt“ vor hundert Jahren.

Bilder und Lesung, Referentin: Anna Spiske

11.09. Impressionen aus Erfurt: Stadtrundgang mit Bildern und Geschichte der Stadt.

Austausch und Gespräch, Referentin: Monika Geselle, Gemeindepädagogin

18.09. Frankfurt, Hessen und die Welt.

Quiz mit Hanna Feuerstein

25.09. "Ein geheimnisvoller Diamant: Sein Glanz und sein Fluch".

Buchlesung, Referentin: Barbara Hennings. Die Frankfurter Autorin stellt persönlich ihren Frankfurt-Roman vor. Es besteht die Möglichkeit zum Erwerb des Buches.

02.10. Michelangelo – Die Schönheit des Göttlichen.

Bildhauer, Maler, Dichter, Architekt – Michelangelo Buonarroti (1475-1564) war einer der größten Künstler seiner Zeit. Vortrag mit Bildern, Referent: Pfr. Stephan Rost

09.10. „Ein Hof und elf Geschwister – Der stille Abschied vom bäuerlichen Leben in Deutschland“, Ewald Frie.

Buchvorstellung, Lesung, Austausch und Gespräch, Referentin: Monika Geselle, Gemeindepädagogin

16.10. bis 23.10. Herbstferien

30.10. Reformationsgedenken: „Mitteldeutschland von oben – das Lutherland“, Dokumentarfilm, 2017, Tom Lemke und Joachim Günther.

Filmnachgespräch, Referentin: Monika Geselle, Gemeindepädagogin

06.11. Käthe Kollwitz – Rückblick auf die Ausstellung im Städel.

Bilder und Vortrag, Referent: Pfr. David Schnell

13.11. „Die kurze Stunde der Frauen“ – Zwischen Aufbruch und Ernüchterung in der Nachkriegszeit, Miriam Gebhardt, 2024.

Buchvorstellung, Austausch und Gespräch, Referentin: Monika Geselle, Gemeindepädagogin

20.11. „Wände aus Glas“: Biblische Geschichten aus Altem und Neuem Testament auf den Fenstern der Sainte-Chapelle, Paris.

Bilder und Vortrag, Referentin: Yvonne Weichert

27.11. „Stille Nacht, heilige Nacht – die Geschichte eines Liedes“. Eine einfühlsame Spieldokumentation zeigt die Geschichte eines Liedes, das um die Welt ging.

Filmnachgespräch, Referentin: Monika Geselle, Gemeindepädagogin

04.12. Spurensuche in Frankfurt: Frauen, die hier lebten und wirkten. Berühmte, Bekannte und fast Unbekannte.

Bilder, Vortrag und Gespräch, Referentin: Hanna Feuerstein

ABENDGEBET IN DER LUTHERKIRCHE

Sei nur stille zu Gott, meine Seele; denn er ist meine Hoffnung.

Psalm 62, 6

Jeden Dienstagabend laden wir von 19.00 bis 19.30 Uhr in die Kapelle der Lutherkirche ein. Zeit und Raum, um vor Gott zur Ruhe zu kommen, auf sein Wort zu hören, einzustimmen in das Gebet des Wochenpsalms und eigene Anliegen vor ihn zu bringen – in der Stille für sich und/oder geteilt in der Gemeinschaft.

BIBEL - GESPRÄCHSKREIS

Herzliche Einladung zum Bibel-Gesprächskreis.

Wir treffen uns **alle 14 Tage mittwochs um 20.00 Uhr im Gemeindesaal** der Luthergemeinde, lesen einen Bibeltext (in der Regel den Predigttext für den kommenden Sonntag) und tauschen uns darüber aus.

Die nächsten Termine sind am 11. September, 25. September, 9. Oktober, 23. Oktober, 6. November, 20. November, 4. Dezember.

Kontakt für das Abendgebet und den Bibel-Gesprächskreis über Renate Sandforth und Antje Gießelmann

(Kontaktdaten bitte über das Gemeindebüro erfragen)

Warum in die Ferne schweifen...?

Unterwegs mit „Bus und Bahn“

Dieses Angebot lädt ein, kulturelle Besonderheiten **gemeinsam** zu entdecken und zu genießen.

Dienstag, 17. September 2024: Fahrt nach Aschaffenburg • gemeinsames Mittagessen, Schlossbegehung, Spaziergang am Main
Treffpunkt: 10.45 Uhr, Uhrtürmchen/Bornheim • **Rückkehr:** ca. 18.00 Uhr
Kosten: 10 €, Barzahlung vor Ort

Dienstag, 15. Oktober 2024: Fahrt nach Mainz: Mittagessen im Hof Ehrenfels/Altstadt, Dombegehung, Stadtbummel
Treffpunkt: 10.15 Uhr, Uhrtürmchen/Bornheim • **Kosten:** 5 €, Barzahlung vor Ort

Dienstag, 19. November 2024: Fahrt nach Offenbach, Haus der Geschichte: Besuch der Ausstellung „Made in Hessen. Globale Industriegeschichten“. Sie zeigt bekannte und kaum gesehene Erfindungen, die sich aus der Region den Weg in die Welt bahnten, mit Führung
Treffpunkt: 13.30 Uhr, Uhrtürmchen/Bornheim • **Kosten:** 8 €, Barzahlung vor Ort

Anmeldung: Monika Geselle,
Gemeindepädagogin für Erwachsenenbildung/Seniorenarbeit der
Kirchengemeinden Luther-, Wartburg- und Bornheim
Telefon: 069 - 94 34 51 18
E-Mail: monika.geselle@frankfurt-evangelisch.de



Senioren-gymnastik in der Luthergemeinde

Ein sanftes, rückenorientiertes Ganzkörpertraining mit Mobilisations-, Kräftigungs-, Dehn- und Entspannungsübungen kräftigt Muskeln und Gelenke, fördert den Knochenaufbau, hält geistig fit und hebt das seelische Wohlbefinden. Es kommen auch Handgeräte in Einsatz und Sie erlernen effektive Übungen für Zuhause.

Bitte mitbringen: bequeme Sportkleidung und Socken mit Noppen und ein Handtuch.

Die Gymnastik findet jeden Montag von 10.30 bis 11.30 Uhr im großen Gemeindesaal in der Lutherkirche, Martin-Luther-Platz 1, statt.

Die Teilnahme kostet monatlich 16 Euro, kostenlose Probestunde.

Nähere Informationen und Anmeldung bei Margot Bauer, Tel. 069-551812.



Hilfe im Nordend (HIN)

Neuigkeiten bei HIN...Neuigkeiten bei HIN...Neuigkeiten bei HIN

Foto: pixabay

HIN's CINEASTEN laden ein zu Kinofilmen!

Jeden dritten Freitag im Monat finden kostenlose Filmabende und Diskussionen bei HIN's Lichtspiele,
Martin-Luther-Platz 1, 60316 Frankfurt am Main, statt.

• Ein Roadtrip, der verbindet! Das deutsche Liebesroadmovie ist eine fesselnde Liebesgeschichte, die zwei Menschen auf einer unvergesslichen Reise durch Europa zusammenführt. Während ihrer 12-tägigen Fahrt entwickelt sich zwischen den beiden Studenten eine unerwartete Verbindung, die weit über die üblichen Dating-Apps hinausgeht. Der Film ist ein einfühlsames und mitreißendes Drama über Liebe, Freiheit und die Suche nach dem wahren Glück, das die Zuschauer auf eine emotionale Reise mitnimmt und zum Nachdenken anregt.

Am Freitag, 20.09.2024, Einlass: 19:00 Uhr, Veranstaltungsbeginn: 19:30 Uhr

• Erlebe die aufregenden 70er Jahre aus der Sicht eines jungen, ehrgeizigen Musikjournalisten, der seine große Chance bekommt: Er soll eine aufstrebende Rockband auf ihrer Tournee begleiten und für das renommierte Rolling Stone Magazin darüber berichten. Inmitten des Chaos von wilden Konzerten, intensiven Freundschaften und der Suche nach der eigenen Identität taucht er tief in die Welt des Rock'n'Roll ein.

Am Freitag, 18.10.2024, Einlass: 19:00 Uhr, Veranstaltungsbeginn: 19:30 Uhr

• Eine skurrile Reise beginnt, als eine Gruppe von Menschen mit Beeinträchtigungen, die sich in einer Wohngemeinschaft kennen und lieben gelernt haben, einen abenteuerlichen Plan schmieden: Sie wollen einen Geldtransporter überfallen, um ihre finanzielle Situation zu verbessern. Dabei erleben sie eine wilde Fahrt voller unerwarteter Wendungen, Humor und herzerwärmender Momente. Diese originelle Komödie zeigt mit viel Witz und Charme, dass Freundschaft und Zusammenhalt alle Hindernisse überwinden können.

Am Freitag, 15.11.2024, Einlass: 19:00 Uhr, Veranstaltungsbeginn: 19:30 Uhr

**Immer mit Livemusik und im Anschluss der Filme finden noch Filmgespräche statt.
Save the date: Film ab – hin zu HIN's Lichtspiele!**

**Bitte beachten Sie immer die aktuellen Aushänge sowie die Homepage von
Hilfe im Nordend e.V.**

<http://www.luthergemeinde-frankfurt.de/vereine-luthergemeinde/hilfe-im-nordend/>

Zum Vertiefen

„Was wir sehen, ist oft nur ein kleiner Teil von dem, was wirklich ist.“ Dieser Ausspruch ist den Gemeindemitgliedern Scott und Sylvia Hill während ihres Urlaubs beim Wandern begegnet und hier teilen sie ihre Gedanken dazu. Ebenfalls einen spannenden Text zum Zeitkonzept des Kirchenjahres hat unser Gemeindemitglied Angela Wagner in der Zeitschrift Junge Kirche gefunden. Allen Interessierten viel Freude beim Vertiefen auf den nachfolgenden Seiten:

Was wir sehen, ist oft nur ein kleiner Teil von dem, was wirklich ist



Was wir sehen
... ist oft nur ein
kleiner Teil von dem,
was es wirklich ist.

Bei einem Spaziergang durch Bozen diesen Sommer haben wir am Eingang zum Franziskanerkloster diesen Spruch gelesen. Es ist eigentlich nichts wirklich Neues, was da stand und vielleicht könnte man sagen: Irgendwie schon fast eine Floskel. Und dennoch hat der Spruch uns sehr berührt. Manchmal bilden oder beeinflussen alte Überzeugungen, die man bewusst oder unbewusst in sich trägt, unser Bild von der Wirklichkeit. Und es lohnt sich, viel öfter nochmal genau hinzusehen, sozusagen einen zweiten Blick zu riskieren. Manchmal sind Eindrücke, Bilder, Orte, Begegnungen oder auch Reaktionen,

die wir von Anderen bekommen, nicht das gesamte Bild. Vielleicht haben wir etwas anderes zu sehen erwartet, eine andere Vorstellung gehabt, von dem was wir vorfinden, sehen, erleben oder erfahren würden. Eine andere Antwort oder eine andere Reaktion erwartet, vielleicht sind wir gerade nicht in der Stimmung, das Gesehene wahrzunehmen oder haben gerade kein Auge dafür. Vielleicht haben wir nur einen Teil des Ganzen gesehen, einen Teil der Worte oder Antworten gehört und dies vielleicht aufgrund unserer gespeicherten Erfahrungen anders wahrgenommen.

Was wir sehen, ist oft nur ein kleiner Teil von dem, was wirklich ist

Zum Vertiefen

Am nächsten Tag haben wir dann beim Wandern diesen Baum gesehen und irgendwie direkt wieder an dieses Bild denken müssen. Er ist vielleicht oberflächlich gewachsen, nicht perfekt in der Gestalt, aber an diesem Tag war er in unseren Augen dennoch schön. Es war ein warmer Sommertag, perfekt zum Wandern, sonnig und nicht zu heiß. Alles ringsherum hat gepasst und eben dieser Baum ist uns auch aufgefallen. An einem anderen Tag und in einer anderen Stimmung hätten wir ihn vielleicht gar nicht wahrgenommen. Oder nicht als schön empfunden, oder nur gedacht, da fehlt doch fast die Hälfte. Aber an diesem Tag haben wir ihn gesehen und gleich nochmal hingeschaut. Ein zweiter Blick.



Was wir sehen, ist oft nur ein kleiner Teil von dem, was wirklich ist



Fotos: Scott Hill

Sylvia Hill

Zum Vertiefen

Wende-Zeit zum Menschsein Das Zeitkonzept des Kirchenjahres

Jutta Weiss, Pastorin i.R., Flensburg

Abdruck mit freundlicher Genehmigung der Zeitschrift „Junge Kirche“ (Heft 4/2023)

So wie sich an gewissen Orten, die uns meist nicht ins Auge fallen, entscheidet, ob das Wasser von Bächen und Flüssen in die Ostsee oder in die Nordsee fließt, so unauffällig sind solche Wende-Zeiten im Kirchenjahr. Woher strömt uns spirituelle Kraft zu: vom Trinitatis-Fest oder von Weihnachten her, zum Beispiel?

22 Wochen lang sind wir mit Energie im Rücken durch die Zeit gewandert. Das Trinitatisfest, wenn auch selten als Energiezentrum wahrgenommen, strahlt lange. Der drittletzte Sonntag im Kirchenjahr ruft uns nun aber auf seine stille Wiese zu: Wendet eure Aufmerksamkeit jetzt auf das Ende des Jahres und darüber hinaus auf Weihnachten zu. Denn Weihnachten ist ein weiteres Energiezentrum des Kirchenjahres. Unsere Vorfahren sind auf dieses Fest nicht konsumierend zugegangen, sondern fastend. Ab dem 25. Dezember beginnt der erste Weihnachtskreis, der sich bis zum 2. Februar erstreckt: Zeit zu feiern, Zeit gut zu essen, Zeit, in der Dunkelheit mystisches Licht zu erfahren. Aber bis zum Weihnachtsfest gibt es eine anders geartete Zeit: Wir bereiten uns vor.

Aber macht das noch jemand?

Die Bindekraft des Kirchenjahres hat überall dort abgenommen, wo die Landwirtschaft als Selbstversorgung keine Rolle mehr spielt. Alltags- und Festzeiten waren über Jahrhunderte fest verwoben mit den Rhythmen von Aussaat, Ernte und Brache. Das ist vorbei. Wir haben diese Rhythmen für unser Leben verloren. Zeiterfahrung verändert sich dramatisch. Zeit ist eine ökonomische Ressource geworden. Wir erleben eine geradezu unheimliche Beschleunigung der meisten Abläufe in unserem Leben. Hartmut Rosa vergleicht unsere beschleunigte Gesellschaft und das Leben in dieser modernen Zeit mit einer ständig herunterfahrenden Rolltreppe. Während wir versuchen so schnell wie möglich entgegengesetzt hinaufzusteigen, beschleunigt sie immer mehr, so dass unser Lebenstempo schneller



wird, wir aber letztendlich auf der gleichen Stelle stehenbleiben – rasender Stillstand.

Im Kirchenjahr gibt es eine andere Konzeption von Zeit: Es ist ein Weg-Konzept mit Wende-Zeiten. Es geht um gemeinsames inneres Reifen, nicht um Steigerung des Wirtschaftswachstums. Es geht nicht um ständige

Innovationen, aber um das ständige Neuwerden meines Menschseins und des ganzen Leibes Christi. Es geht darum, auf dem Weg mit Gott und seinen Geschöpfen in einer Beziehung zu leben, die sich entwickelt und vertieft durch Umkehr: Wende-Zeiten. Nur, wie können wir als Menschen im 21. Jahrhundert diesen uralten Weg zu unserem eigenen machen und daraus wieder Kraft schöpfen und Widerständigkeit gegen den „rasenden Stillstand“ in unserer Welt? Ich möchte vorschlagen, das Pilgern, das zu einer Sehnsuchts-Bewegung geworden ist, als tragende Erfahrung für das Kirchenjahr wiederzugewinnen. Ursprünglich gehörte die Wahrnehmung von Jesus-Anhänger*innen als „Leute des Weges“ schon seit dem 1. Jahrhundert zum entstehenden Christentum. Christenmenschen sind Pilgernde. Das Kirchenjahr ist ein Pilgerweg. Die Sonn- und Feiertage mit ihren Bibeltexen sind Stationen, sind Nahrung auf diesem Weg.

Der Pilgerweg

Einen Weg kann man wiederholen. Je öfter wir einen vertrauten Weg gehen, umso intensiver nehmen wir jede kleine Veränderung am Wegesrand wahr: Nichts bleibt gleich, aber der Weg an sich ist wiederholbar. In diesem Sinne ist das Kir-



chenjahr ein Ritual, das unserem Leben Stabilität verleihen kann. Behausung, Heimat, Orientierung. Und solche Stabilität entsteht gerade dadurch, dass wir das Kirchenjahr wie einen Pilgerweg unter die Füße nehmen

Das Jahr der orthodoxen Christenheit ist ein Marienjahr. Es beginnt mit der Geburt Mariens im September und endet mit Mariae Entschlafen am 15. August. Demgegenüber ist das Jahr der westlichen Christenheit ein Christusjahr. Aber es beginnt nicht mit Jesu Geburt, und es endet auch nicht mit Jesu Tod. In seiner ersten Hälfte lässt es uns aber den Weg Jesu begehen, in seinem zweiten Teil vom Trinitatisfest an beschreibt es den Weg, den die Gemeinde in der Nachfolge Jesu unter die Füße nimmt.

Die Hinreise

Es beginnt mit der Adventszeit als „Hinreise“ zur Geburt Jesu, zum Geboren-Werden. Ich erlebe, dass ich als Pilgerin auf der Hinreise, also auf



ein Ziel zu, die Bibeltexte der Advents-Sonntage anders aufnehmen kann, indem ich sie als Angebot auf einer Station auf diesem mystischen Weg höre. Sie passen nicht in eine gemütliche Adventszeit. Als Wegweiser für die Hinreise zum Weihnachtsfest lassen sie uns erleben, dass wir nicht nur als Individuum, sondern als Gemeinde auf einem Weg zum Geboren-Werden sind. Und dieser Weg hat eine geradezu kosmische Dimension.

Das Weihnachtsfest ist ein intensives Energiezentrum, so dass es uns bis zum 2. Februar mit seinem Licht leuchtet und nährt. Seine besondere Schönheit bekommt es auch dadurch, dass unsere Tradition schon in den ersten Jahrhunderten zwei Weihnachtskreise entwickelt hat, die zeitlich ineinandergreifen: einer ist von der Sonne, der andere vom Mond regiert. Unser Kirchenjahr ist ja kein reines Sonnenjahr, sondern in Teilen seiner Festzeiten vom Mond bestimmt.

Der erste Weihnachtskreis (25.12. - 2.2.) beginnt am (damals) kürzesten Tag des Jahres. Von jetzt an wird die Sonne wieder an Kraft gewinnen.

Er folgt dem Weg, des neugeborenen Jesuskindes (Geburt, Beschneidung, Namens-Gebung) bis dieses Kind 40 Tage alt ist und von seinen Eltern in den Tempel gebracht wird. „Das Wort wurde Fleisch“ lässt es uns erfahren.

Die Rückreise

Der zweite Weihnachtskreis beginnt am 6. Januar, dem Epiphaniastag, mit der Taufe Jesu und endet am letzten Sonntag nach Epiphaniastag. Je nachdem, wie früh oder spät Ostern liegt, haben wir mehr oder weniger Sonntage nach Epiphaniastag. Hier kommt also der Mond ins Spiel. Es geht an den Sonntagen nach Epiphaniastag um die Taufe Jesu als einer zweiten Geburt, und die ersten Zeichen, die Jesus tut. Mit den Jüngern erleben wir auf diesem Weg, wie das Licht Gottes immer sichtbarer wird. Es ist die Zeit des mystischen Lichtes. Unsere Epiphaniastag-Lieder besingen dieses Licht. Der zweite Weihnachtskreis endet immer mit dem Evangelium von der Verklärung Jesu auf dem Berg Tabor. Jesus wird ganz Licht. „Und wir sahen seine Herrlichkeit“ lässt dieser Weihnachtskreis uns erfahren.

In westlicher Tradition erreichen die Heiligen Drei Könige am 6. Januar die Krippe. Mit ihnen können wir vom 1. Sonntag nach Epiphaniastag an die Rückreise antreten. Oft wird bei unseren Pilgerwegen dem Rückweg wenig Aufmerksamkeit und Zeit geschenkt, und dann sind wir nach vielleicht wochenlangem Unterwegssein plötzlich in einem Flugzeug auf dem Weg nach Hause. Im Kirchenjahr wird uns Zeit zur Rückreise geschenkt, indem wir mit den Heiligen Königen die Rückreise „auf einem anderen „Weg“ bis hinauf auf den Berg Tabor antreten.



Es gibt ab Januar für viele Menschen so etwas wie ein Weihnachtsloch: Wir schlagen uns in den dunklen Wochen mit Erkältungen herum. Der Energiehaushalt ist auf niedriger Flamme. Seit ich wahrnehme, wie meine Energie bis zum 2. Februar immer noch von Weihnachten herkommt, fühle

ich mich weitaus lebendiger als früher. Ich weiß mich auf einem Weg hin zum Berg Tabor. Und erst nach dem Aufstieg und Aufenthalt auf diesem Berg beginnt der Abstieg vom Berg in den Alltag. Hier beginnt ein neue Wegabschnitt.

Leben – Sterben – Auferstehen: den Weg Jesu mitgehen.

Der letzte Sonntag nach Epiphania ist wieder Wende-Zeit. Von jetzt an kommt unsere Energie vom Osterfest her. Wir gehen den Lebensweg Jesu mit bis hin nach Jerusalem, erleben, wie sich in seinem Leben und Sterben jetzt das bewähren muss, was auf der Rückreise zeichenhaft aufleuchtete: An der Liebe festhalten im Alltag und in den Auseinandersetzungen der Welt.

Die sieben Wochen vor Ostern sind als Übungsweg in unserer Tradition noch greifbar. Wir feiern Gründonnerstag, Karfreitag und Ostern als intensive innere Reise.

Österliche Freudenzeit als ein Weg des inneren Wachstums



Nach Ostern gibt es auf unserem Pilgerweg durch das Kirchenjahr noch zwei Wegstrecken: die österliche Freudenzeit und die lange Trinitatiszeit. Das Osterfest war in der Alten Kirche der Tauftermin für erwachsene Taufbewerber*innen. Auch heute wird in der Osternacht nicht selten die Taufe gefeiert. Die Erinnerung an die eigene Taufe gehört als wichtige Station in diese Nacht

der Nächte. Diese Taufe wird nun zum entscheidenden Impuls für den österlichen Weg bis Pfingsten. Es beginnt unser ganz persönliches Wachstum als Getaufte, als neue Kreatur.

In den Namen der Sonntage können wir Stationen dieses Wachstums entdecken:

Quasimodogeniti = wie die neugeborenen Kinder: Aus der Taufe gekrochen ist ein Neugeborenes, eine neue Kreatur.

Misericordias domini = Barmherzigkeit Gottes: das ist es, was das Neugeborene zum Leben und Wachsen braucht. Fürsorge des guten Hirten, Barmherzigkeit.

Jubilate = lobt: das Kleine fängt an zu juchzen.

Cantate = singt: es beginnt zu singen

Rogate = betet: es beginnt zu brabbeln, zu sprechen mit Vater und Mutter.

Exaudi = horcht: das Neugeborene lernt das Hören.



Fotos: pixabay

Entwicklungspsychologisch ist es ein klarer und schöner Weg, den wir als neue Kreatur nach dem Osterfest jedes Jahr wieder durchlaufen dürfen. Es kann ein Weg der Tiefentransformation sein, wenn wir uns auf das Abenteuer der einzelnen Stationen einlassen können.

Die Namen der Sonntage stammen von den alten Eingangspsalmen der Gottesdienste. Ist es nicht erstaunlich, mit welchem inneren Wissen unsere christlichen Voreltern die Psalmen für die Sonntage gewählt haben? Wir

dürfen im Laufe unseres Weges zu einem Geschöpf werden, das auf neue Weise Barmherzigkeit annimmt, jubeln, singen, beten und horchen lernt, also alle Sinne neu erfährt wie ein eben geborenes Baby.

Himmelfahrt: Die dritte Wende-Zeit

40 Tage nach Ostern feiern wir Himmelfahrt. An diesem Tag dürfen wir wieder unsere innere Orientierung ändern: Jesus ist vierzig Tage lang seinen Freundinnen und Freunden erschienen. Bis jetzt kam für sie und für uns die Energie von Ostern her. Nun entsteht mit Jesu Auffahrt eine Leere, es sei denn, wir richten uns innerlich aus ins Offene: Der Sonntag „Ex-audi“ horcht, folgt dem Himmelfahrtsfest. Mit dem Hören-Können ist die neue Kreatur gemeinschaftsfähig geworden. Durch die Kraft des Heiligen Geistes entsteht zu Pfingsten die Gemeinde. Und all dieses innere Wachsen und Entwickeln findet statt im Brutkasten der Trinität. Die Dreifaltigkeit Gottes feiern wir am Sonntag nach Pfingsten, unserem Energiezentrum für lange Wochen. Wir haben dieses Fest irgendwie verloren. Dabei ist es das Fest der Fülle; Alles ist nun da, das große Gottesgeheimnis offenbart, die Gemeinde ist zum Aufbruch bereit.

Trinitatiszeit: der Pilgerweg des messianischen Körpers

Bis zu 24 Sonntage lang kann die Trinitatiszeit sein, abhängig vom Ostertermin. Jetzt beginnt der gemeinsame Weg der Gemeinde, die zu Pfingsten entstanden ist. Wir sind unterwegs als messianischer Körper und nehmen Woche für Woche eine Wegstrecke unter die Füße, um als Gemeinschaft zu wachsen und wirksam zu sein in unserer Welt. Themen, die uns auf unserem Weg mit Jesus schon begegnet sind, zum Beispiel Taufe oder Abendmahl oder das Zusammenleben mit den Armen, erscheinen uns jetzt noch einmal in einer anderen Perspektive und wollen gemeinsam gegangen werden. Es ist die Zeit, in der wir erkunden, wie wir als „wir“ nicht nur als „ich“ an die eine Gottheit glauben. Das Jahr rundet sich.

Keine kann das Kirchenjahr alleine begehen. Wir brauchen einander dazu. Das Ritual des Begehens, des gemeinsamen Unterwegs-Seins schenkt uns ein Zuhause, es verortet uns tiefgründig. Es kann uns erfahren lassen, wie die Zeit uns nicht verbraucht, sondern reifen lässt und vollendet. In einer Welt, in der Zeit angeblich Geld ist, kann es uns widerständig machen.

Lutherkirchenstiftung Frankfurt am Main

Vorsitzender des Kuratoriums: Werner Bork

Mail: Lutherkirchenstiftung-Frankfurt@gmx-topmail.de

Bankverbindung: Evangelische Bank,

IBAN: DE 915 20 604 10 000 4000 102, BIC: GENODEF 1 EK 1,

Kontoinhaber: Rentamt im Ev. Regionalverband Ffm.-Offenbach

Verwendungszweck: für die Luthergemeinde / Lutherkirchenstiftung

Seniorenwohnanlage Nordend, Seumestraße 2,

Mail: SWA.nordend@diakonie-frankfurt-offenbach.de

Kerstin Möller, Tel. 43 97 13

Sprechzeiten:

Montag - Donnerstag 8.00 bis 12.00 Uhr sowie 12.30 bis 16.30 Uhr,

Freitag 8.00 bis 14.30 Uhr

Verein HILFE IM NORDEND e.V.

Vorsitzender: Gerd Bauz

Erwerbslosenarbeit:

Diplom-Pädagoge Helmut van Recum

Tel. 069/49 05 74, Mail: hin@luthergemeinde-ffm.de

Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V.

Regionalgruppe Rhein-Main, Klaus Schilling und Marie Ahlers,

Mail: rhein-main@asf-ev.de

Impressum:

Herausgeber: Kirchenvorstand der Evangelischen Luthergemeinde Frankfurt

V.I.S:P: Pfarrer Stephan Rost, Redaktion: Anja Brocke, Gerald Kafka, Elke Katscher-Reulein,

Christian Schwarz, Anna Spiske, Pfr. Stephan Rost

Gottesdienste

14. Sonntag nach Trinitatis, 1. September 2024,
10.30 Uhr, Gottesdienst, Prädikant Alexander Boxan
(Kollekte für Arbeitslosen- und Qualifizierungsmaßnahmen der Diakonie Hessen)

15. Sonntag nach Trinitatis, 8. September 2024,
10.30 Uhr, Festgottesdienst zum Kirchweihfest mit Abendmahl
und Silberner, Goldener und Diamantener Konfirmation und
Begrüßung der neuen Konfirmand*innen,
Pfarrer Stephan Rost, Kirchenmusikerin Elke Katscher-Reulein,
Sänger*innen der Lutherkantorei,
anschließend: Orgelführung zum „Tag der Orgel“
(s. auch Ankündigung auf Seite 16)
(Kollekte für die Arbeit mit Konfirmand*innen in der Luthergemeinde)

Taizé-Andacht, 8. September 2024,
19.00 Uhr, Ursula Stamm-Göttl und Team

16. Sonntag nach Trinitatis, 15. September 2024,
10.30 Uhr, Gottesdienst, Pfarrerin Sabine Drescher-Dietrich
(Kollekte für die Arbeit der Diakonie Hessen)

17. Sonntag nach Trinitatis, 22. September 2024,
10.30 Uhr, Gottesdienst, Pfarrer Stephan Rost
(Kollekte für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der Luthergemeinde)

Ökumenischer Gottesdienst am Uhrtürmchen Bornheim Mitte,
26. September 2024,
18.00 Uhr, Gestaltung des Gottesdienstes: Ökumenischer Rat
Bornheim/Nordend

Erntedankfest, 29. September 2024,
10.30 Uhr, Gottesdienst für Kleine und Große. Gestaltung des Gottesdienstes: Kinder und Team des Lutherkindergartens gemeinsam mit Pfr. Stephan Rost und den Kindermusikgruppen unter der Leitung von Kirchenmusikerin Elke Katscher-Reulein. *(weiter auf nächster Seite)*

Gottesdienste

Eine-Welt-Stand, Imbiss.
Nach dem Gottesdienst spielt der Posaunenchor „Luther-Brass-Frankfurt“ auf dem Kirchplatz
(s. auch Ankündigung auf Seite 19)
(Kollekte für „Brot für die Welt“ – Diakonie Hessen)

19. Sonntag nach Trinitatis, 6. Oktober 2024,
10.30 Uhr, Gottesdienst, Prädikant Rudolf Mundhenk
(Kollekte für die Tafelarbeit der Diakonie Hessen)

20. Sonntag nach Trinitatis, 13. Oktober 2024,
10.30 Uhr, Gottesdienst, Pfr. Stephan Rost
(Kollekte für ProAsyl)

21. Sonntag nach Trinitatis, 20. Oktober 2024,
10.30 Uhr, Gottesdienst, Prädikant Alexander Boxan
(Kollekte für das Palliativteam Frankfurt)

22. Sonntag nach Trinitatis, 27. Oktober 2024,
10.30 Uhr, Gottesdienst mit Taufe und Abendmahl,
Pfr. Stephan Rost
(Kollekte für den Verein „Hilfe im Nordend“)

Gottesdienst zum Reformationstag, 3. November 2024,
10.30 Uhr Gottesdienst, Prädikantin Renate Sandforth,
Posaunenchor „Luther-Brass-Frankfurt“
(Kollekte für die Hessische Lutherstiftung sowie für die AG Trauerseelsorge)

Gottesdienst zum Gedenken an das Novemberpogrom 1938,
10. November 2024, 10.30 Uhr
Team gemeinsam mit den Konfirmand*innen und Pfr. Stephan Rost,
Musikalische Gestaltung: Kirchenmusikerin Elke Katscher-Reulein
(s. auch Ankündigung auf Seite 20)
(Kollekte für die Aktion Sühnezeichen Friedensdienste)

Gottesdienste

**Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres, 17. November 2024,
10.30 Uhr, Gottesdienst, Prädikantin Renate Sandforth**
(Kollekte für die Aktionsgemeinschaft Friedensdienste)

**Gottesdienst zum Buß- und Betttag,
Mittwoch, 20. November 2024, 19.00 Uhr**
Prädikantin Renate Sandforth, Antje Gießelmann
(Kollekte für Aktion Sühnezeichen Friedensdienste)

**Ewigkeitssonntag, 24. November 2024,
10.30 Uhr Gottesdienst, Pfr. Stephan Rost,
Georg Mikus (Orgel), Jeroen Mentens (Posaune)**
(Kollekte für die AG Hospiz der EKHN)

**Taizé-Andacht, 24. November 2024
19.00 Uhr, Ursula Stamm-Göttl und Team**

**Adventsandacht, Samstag, 30. November 2024,
18.00 Uhr, Pfr. Stephan Rost**
(Kollekte für die Seelsorge im Frauengefängnis Preungesheim)

**1. Advent, 1. Dezember 2024,
10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl,**
Pfr. Stephan Rost, Kirchenmusikerin Elke Katscher-Reulein,
Friederike Stichel (Blockflöte)
(Kollekte für die Kirchenmusik in der Luthergemeinde)

Herzliche Einladung zum Kirchencafé!

Wir freuen uns sehr, Sie im
Anschluss an die Gottesdienste zum
Kirchencafé einzuladen!



Foto: pixabay